

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 50/011/2011/1

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Thomas Müller, Anke Rodewald	Datum: 24.05.2011 Az.: 50-5
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Kreisausschuss	09.06.2011	Vorberatung
Kreistag	27.06.2011	Beschluss

Senioren- und Pflegeplan Kreis Mettmann 2011

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag:

Der Senioren- und Pflegeplan Kreis Mettmann 2011 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, diesen im Internet und als Broschüre zu veröffentlichen.

Fachbereich: Sozialamt	Datum: 24.05.2011
Bearbeiter/in: Thomas Müller, Anke Rodewald	Az.: 50-5

Senioren- und Pflegeplan Kreis Mettmann 2011

Anlass der Vorlage:

Gemäß § 6 Abs. 2 Landespflegegesetz (PfG NW) sollen die Kreise und kreisfreien Städte regelmäßig „über die Entwicklungen auf dem örtlichen Pflegemarkt und über ihre Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung des örtlichen Hilfsangebotes“ berichten.

Sachverhaltsdarstellung:

Im Kreis Mettmann nimmt die Bevölkerungszahl demografisch bedingt ab und es gibt zunehmend mehr ältere Menschen. Damit rückt die bedarfsgerechte pflegerische Versorgung der vornehmlich älteren Menschen zunehmend in den Fokus.

Die damit einhergehenden umfangreichen Aufgaben der kommunalen Pflegeplanung sind in § 6 Abs. 1 PfG NW festgelegt und umfassen einerseits die Beschreibung der Einrichtungen und Angebote sowie der Entwicklungen im Pflegebereich und andererseits die Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Hilfsangebote, zu neuen Wohn- und Pflegeformen oder zu zielgruppenspezifischen Angebotsformen. Dieses Aufgabenspektrum wird gemeinsam durch das Programm „ALTERnativen 60plus“ und das Sachgebiet „Kreientwicklung und Soziale Planung“ in enger Kooperation wahrgenommen.

Der in der Anlage beigefügte „Senioren- und Pflegeplan Kreis Mettmann 2011“ gibt einen Überblick über die derzeitige Situation sowie über mögliche Entwicklungen im Senioren- und Pflegebereich. Dies geschieht durch statistische Daten, die den Bedarf und die Versorgung im Pflegebereich beschreiben. Zudem wird anhand einheitlicher Kennzahl bzw. Quoten die Situation im Kreis Mettmann mit der in anderen Kommunen in der Region verglichen. Ergänzt wird der Bericht durch die Darstellungen der verschiedenen Handlungsfelder und Aktivitäten des Programms ALTERnativen 60plus, insbesondere aus den vergangenen zwei Jahren.

Zu speziellen Handlungsfeldern und Bausteinen des Programms ALTERnativen 60plus wurde in den letzten Jahren immer wieder berichtet.

Der letzte umfassende Pflege- und Seniorenbericht war der „Seniorenplan 2001 für den Kreis Mettmann“, wurde also vor dem Inkrafttreten des PfG NW erstellt.

Somit gibt der Senioren- und Pflegeplan Kreis Mettmann 2011 einen guten Überblick über die derzeitige Situation und über zukünftige Trends sowie über die fortlaufenden Aktivitäten und Maßnahmen des Kreises Mettmann.

Durch die bisherigen Aktivitäten und Maßnahmen ist der Kreis Mettmann gut aufgestellt, um den Herausforderungen im Senioren- und Pflegebereich zu begegnen.

Ergebnis der Beratung aus der Sitzung des Sozialausschusses vom 23.05.2011:

Frau Stolz sprach ihren Dank für den Senioren- und Pflegeplan sowie für die Umsetzung des Programms „ALTERnativen 60plus“ aus.

Herr Lungen wies darauf hin, dass im Anhang nicht alle Rater Seniorenbegegnungsstätten aufgeführt wurden und bittet um weitere – redaktionelle – Änderungen.

Herr Kaiser äußerte heftige Kritik, da nach seiner Auffassung wesentliche Aspekte wie z.B. Kostenersparnis-, Kontroll- und Umstrukturierungsmöglichkeiten bei Heimaufnahmen, Vergleich Pflegekosten NRW mit anderen Bundesländern nicht aufgeführt sind. Er sah vor der Veröffentlichung des Senioren- und Pflegeplans deutlichen Verbesserungsbedarf.

Herr Ockel würdigte den Senioren- und Pflegeplan als eine Grundlage, in welcher Informationen zusammengetragen wurden und die aufgrund der Datenkonzentration einen Überblick gewährt. Er hielt die Veröffentlichung für erforderlich um das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen.

Herr Kreisdirektor Richter verwies auf den ausführlichen Abschlussbericht des Projektes „ALTERNativen 60plus“, in welchem die Daten sachlich und fachlich fundiert aufbereitet wurden. Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen wurden eingehend in verschiedenen Sitzungen des Sozialausschusses diskutiert. Er sagte zu, die redaktionellen Änderungen im Anhang des Senioren- und Pflegeplanes zeitnah vorzunehmen.

Der überarbeitete Senioren- und Pflegeplan 2011 ist als Anlage beigefügt.